

# Grundlagen der Internetökonomie für die Finanzierung von KMU



Wege hin zur  
Schwarmfinanzierung

von

Prof. Dr. Harald Meisner  
Rheinische Fachhochschule Köln

## Effiziente KMU-Finanzierung

---

- Die Finanzierung der kleineren und mittleren Unternehmen ist bislang geprägt von einer hohen Selbstfinanzierung und einer überwiegend bankorientierten Fremdfinanzierung.
- Mittelständische Unternehmen schätzen alternative Finanzierungsinstrumente noch unzureichend.
- Darüber hinaus sind die Planungs- und Ressourcenkapazitäten von mittelständischen Unternehmen beschränkt!
- Mit Basel III wird sich die Kreditvergabepolitik der Banken einschneidend verändern!

# Grundlagen: Mezzanine Finanzierung

---

- Es geht darum, die Kreditabhängigkeit der Unternehmen erheblich zu verringern und ihre Kapitalbasis zu verbessern.
- Solche Plattformen im Sinne von Crowdfunding können mezzanine Eigenkapitalsurrogate wie Genussrechte und stille Beteiligungen vermitteln – und tun dies bereits für Start-up's.
- **Die Zins- und Renditeerwartungen** der mezzaninen Kapitalgeber sind höher als bei einer vergleichbaren Kreditfinanzierung, sie belaufen sich auf 10 – 16 % Verzinsung je nach Performance und Bonität.
- Viele mittelständische Unternehmen empfinden die Finanzierungskosten alternativer Instrumente als sehr hoch.

# Grundlagen: Web 2.0

---

- ❑ Web 2.0 ist Ausdruck einer technischen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Internet. Nutzer und Konsumenten können Erfahrungen austauschen und stärker an der Produktentwicklung teilhaben.
- ❑ Teilhabe, sozialer Austausch und die Kompetenz der Nutzer sind die Schlagworte dieser Web-Entwicklung. Dies könnte auch die Finanzsphäre stark beeinflussen!
- ❑ Nutzer erhalten über das Netz Hilfen, die die Masse der Informationen nach ihren Nutzungsvorstellungen durchkämmen und werthaltig sortieren.

# Geschäftsmodelle in der Internetökonomie

	Content	Commerce	Context	Connection
Definition	°Sammlung, Selektion Systematisierung, Kompillierung und Bereitstellung von Inhalten	°Anbahnung,Aushandlung und/oder Abwicklung von Geschäftstransaktionen	°Klassifikation und Systematisierung von im Internet verfügbaren Information	°Herstellung der Möglichkeit eines Informationsaustausches in Netzwerken
Ziel	°Online-Bereitstellung von konsumentenzentrierten, personalisierten Inhalten	°Ergänzung bzw. Substitution traditioneller Transaktionsphasen durch das Internet	°Komplexitätsreduktion °Navigation	°Schaffung von technologischen, kommerziellen oder rein kommunikativen Konnektionen in Netzen
Erlösemodell	°Indirekte Erlösmodelle	°Transaktionsabhängige, direkte und indirekte Erlösmodelle	°Indirekte Erlösmodelle	°Direkte und indirekte Erlösmodelle

# Finanzportale und Inhaltemanagement

---

- Finanzdienstleistungen sind immaterielle Produkte, die mit besonderen Informationsanforderungen verknüpft sind. Die Produkte sind per se risikobehaftet und sie sind mit einem Leistungsversprechen verbunden.
- Da die Qualität eng mit dem Vertrauenskapital im Markt korreliert ist, können entsprechende Internetseiten helfen, die Seiten oder Angebote mit dem größten Vertrauenskapital ausfindig zu machen.
- Besser informierte Kunden werden letztendlich auch die besser agierenden Kunden sein.

# Finanzportale und Inhaltsmanagement

---

- Insbesondere die Personalisierung im Context- und Kommunikationsbereich kann den Anlegern und den Anbietern Vorteile bieten, weil genau auf die Risiko- und Anlagepräferenzen der Nutzer zugeschnittene Angebote der Finanzdienstleister ermöglicht werden.
- Die mit „Matching-Prozess“ beschriebene Technik zur Erhöhung und Vereinfachung von Trefferquoten für Vermarkter von Finanzdienstleistungen wird hier ein herausragendes Anwendungsfeld finden.
- Elektronische Märkte können für informationsintensive Produkte als Match-Builder fungieren.

Anbieter/  
Partner

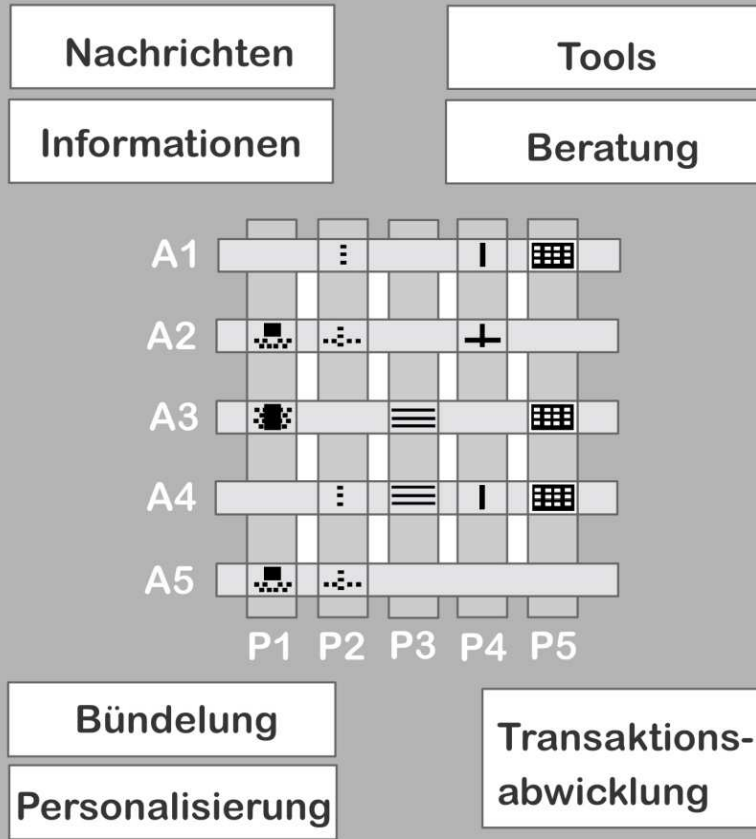
Finanzprodukte

Informations-  
produkte

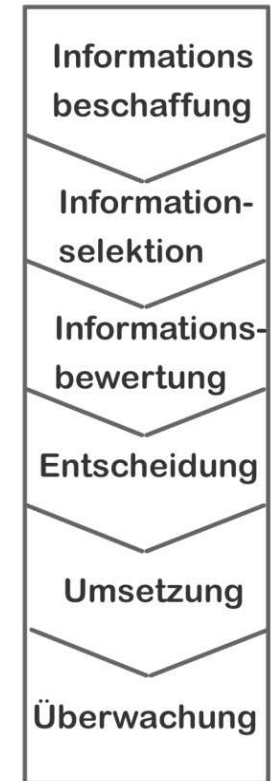
IT

A: Anbieter  
P: Produkte

### Finanzportal



Nachfrager



↕  
Eigenproduktion  
↕

Finanzprodukte

Informationsprodukte



## Vermarktung von Finanzportalen über das Netz

---

- Finanzdienstleistungen sind ein sehr wettbewerbsintensives und teilweise auch homogenes Produktfeld.
- Finanzierungsportale und Plattformen können kleinen und mittelständischen Unternehmen den Schlüssel für den Zugang zum Kapitalmarkt geben und sind wertvolle Ergänzungen für die Beschaffung von Eigen- oder Fremdkapital.

# Crowdfinance als Beispiel für Portalansatz

---

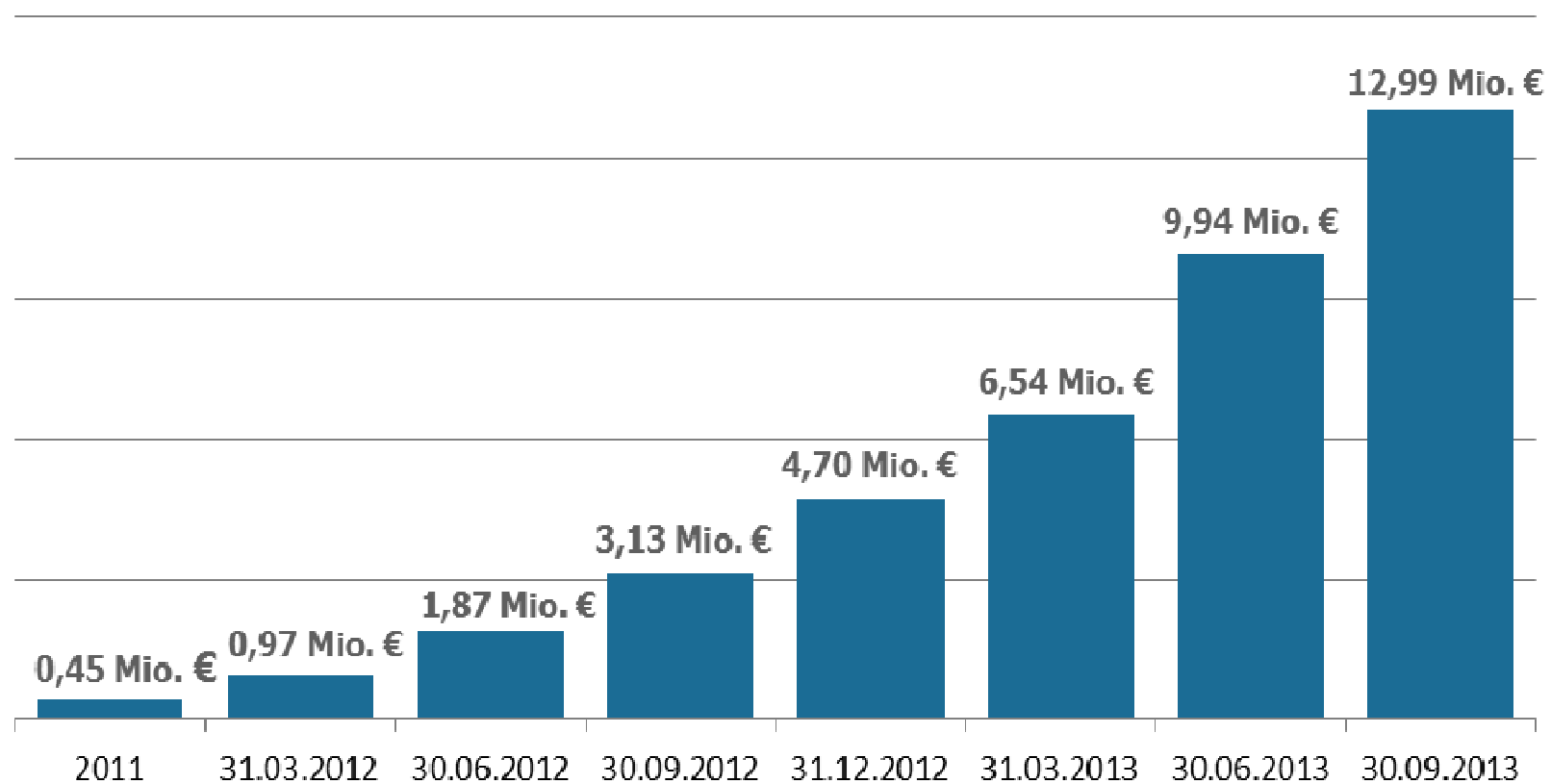
## □ Was ist Crowdfunding?

- Beim Crowdfunding finanzieren viele Menschen gemeinsam ein Projekt. Dabei unterstützen Sie gemeinsam mit anderen Usern Projekte aus den Bereichen Film, Design, Video, Gaming, Technologie oder andere kreative Geschäftsideen.

## □ Was bedeutet Crowdfunding?

- Crowdfunding ist eine neue Art von Schwarm-Finanzierung speziell für junge Startups. Unterstützer investieren in kreative Ideen und Produkte und erhalten als Gegenleistung Beteiligungen am möglichen Gewinn. Aber auch die Investments in mittelständische Bestandsunternehmen fallen hierunter.

## Insgesamt eingesammeltes Kapital zum Stichtag (erfolgreich beendete Projekte)



# Hindernisse für eine Verbreitung von Crowdfunding bei KMU

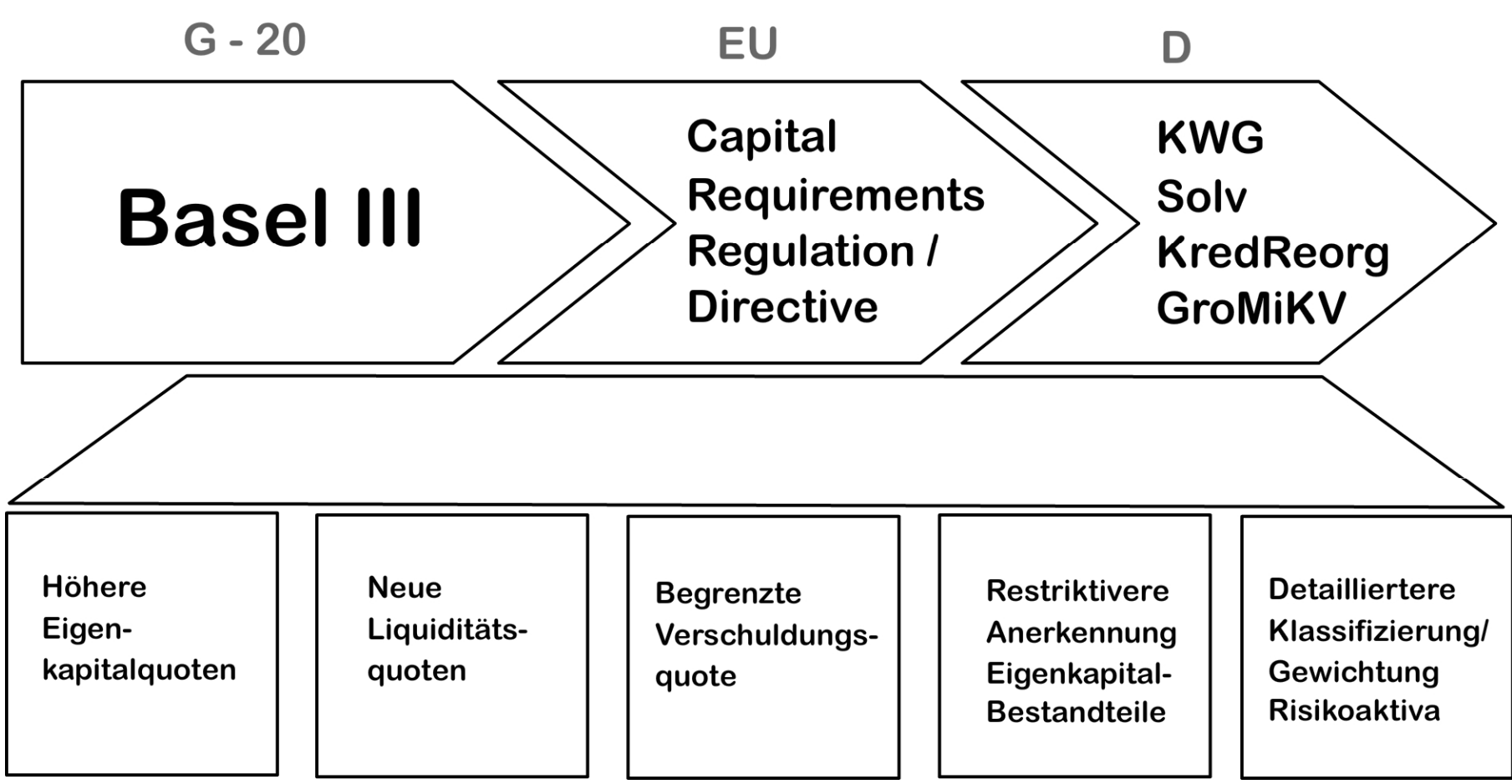
---

- Mittelständische Unternehmen sind sehr zurückhaltend in ihrer Informationspolitik gegenüber der Außenwelt.
- Es existiert eine Beschränkung auf ein Funding von 100 T€ - über 100 T€ muss ein Prospekt bei Genussrechten und Stillen Beteiligungen erstellt werden.
- Die Nutzung des Internets wird bei vielen Nutzergruppen (oder pot. Nutzergruppen) für Finanzangelegenheiten immer noch mit etwas Argwohn betrachtet.

# Regulierung I: Auswirkungen von Basel 3

---

- Basel 3 verschärft die Eigenkapitalanforderungen an Banken, indem der Eigenkapitalmix hin zu haftendem Eigenkapital verändert wird und die Mindestkapitalquoten angehoben werden.
- Es werden neue Liquiditätsanforderungen festgelegt, die darauf hinaus laufen, dass die Banken über genügend hochwertige liquide Aktiva verfügen – insbesondere für Stress-Situationen.
- Eine neu eingeführte Leverage-Ratio begrenzt der gesamte Geschäftsvolumen der Bank auf das 33-fache des Tier 1 – Kapitals (das ist das Grundkapital, Kapitalrücklage und einbehaltene Gewinne)
- Für Mittelstandskredite gelten demnach veränderte Risikogewichtungen (von 100 % gegenüber 75 % nach Basel 2) und eine höhere Eigenkapitalunterlegung. In 2009 wurden in Deutschland fast 60 % aller Mittelstandskredite von Sparkassen und Volksbanken vergeben. Diese sind sehr stark von den o.g. Neuregelungen betroffen.



# Regulierung II: Deutsche Regulierung Bafin

---

- Es hängt von der jeweiligen Ausgestaltung ab, welche aufsichtsrechtlichen Vorschriften beim Crowdfunding zu beachten sind.
  - So können für den Betrieb einer Crowdfunding-Plattform **Erlaubnispflichten** nach dem Kreditwesengesetz (KWG) oder Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG) berührt werden und **weitere Pflichten** beispielsweise aufgrund des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu beachten sein.

Für den Anbieter von Beteiligungen stellt sich die Frage, ob er einer **Prospektpflicht** nach dem Vermögensanlagengesetz (VermAnlG) oder dem Wertpapierprospektgesetz (WpPG) unterliegt

(Originaldarstellung Bafin Sept. 2012)

## Regulierung II: Mögliche Forderungen

---

- Prospektpflicht wie in USA erst ab 1 Mio. €
  
- ABER: Die Portale müssen bestimmte Mindeststandards erfüllen
  - Bezogen auf die technische und administrative Qualität der Plattform
  - Die Informationspflichten für die Portale und Ratinganforderungen für die Unternehmen müssen höher sein
  - Ggfs. Mini-Prospektpflicht für alle Projekte einführen
  - Background checks des Personals der emittierenden Unternehmen
  - Antifraud Klauseln und Absicherungen
  - Anlegerfortbildung in Sachen Investments – Risikobewältigungen ggfs. auch durch Einbindung von Schwarmintelligenz





Harald Meisner

**User Generated Finance:  
Die Finanzwirtschaft in der  
Internetökonomie**

LIT